Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Henri Habegger

Mörser und Werfer von der Mitte der 1930er-Jahre bis heute

Zürich: Kommissionsverlag Beer, 2018, ISBN 978-3-906262-84-0

Oberst Henri Habegger setzt im 210. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft die Geschichte der Steilfeuerwaffen in der Schweizer Armee fort. Neben allen erprobten Geschützen und blosser Projektideen werden die eingeführten 8,1 cm Minenwerfer 33 und 72 ebenso wie der schwere Minenwerfer 41 mit einem Kaliber von 12 Zentimeter im Detail beschrieben. Geschütze, Zünder, Granaten und Flugbahnen sind mit zahlreichen Bildern und Darstellungen illustriert. Eingegangen wird auch auf die Versuche mit einem kurzen Rohr, die dann aber 1950 auf Geheiss der Landesverteidigungskommission eingestellt wurden – wohl weil zu kurze Schussdistanzen die eigenen Truppen gefährdet hätten. Spannend sind die Ausführungen zur Schaffung der «Nebeltruppe» kurz vor und während dem Zweiten Weltkrieg. Mit diesem Begriff, der übrigens auch von der deutschen Wehrmacht verwendet wurde, sollte der eigentliche Zweck verschleiert werden: nämlich der Einsatz von chemischem Kampfstoff. Zur Produktion kamen dann allerdings nur, aber immerhin kleine Bestände von sogenannten Rauchnebelgranaten mit Yperit (Senfgas) respektive mit Tränengas. Der Autor des in verständlicher Sprache verfassten Hefts schlägt den Bogen auch zur Aktualität: Das System des 8,1 cm Mw steht vor seinem Nutzungsende; es soll ersetzt werden durch den Mörser 19, der mit dem diesjährigen Rüstungsprogramm dem Parlament zur Beschaffung vorgeschlagen wird. Henri Habegger und Co-Autor Philipp Marti haben in grosser Sorgfalt alles Wissenswerte über die Minenwerfer der Schweizer Armee in übersichtlicher Art auf 120 Seiten, mit 260 Abbildungen und zahlreichen Grafiken zusammengestellt. Nächstes Jahr folgt in der Trilogie der Geschichte der Mörser der Abschluss.

Christoph Hiller

Jürg Stüssi-Lauterburg / Hans Luginbühl

Nacht und Licht – Schweizer Soldatenfreunde 1914–1918

Zollikofen / Lenzburg: Pro Libertate / Verlag Merker, 2018, ISBN 978-3-85648-159-9

Hier liegt eine eindrückliche Rückblende in Bild und Text vor: Erster Weltkrieg, Gefahren und Unsicherheit, Mobilmachung, Aktivdienst, Geldknappheit, Teuerung, Hunger und Not, Rationierung, Pandemie (die Spanische Grippe von 1918/19 mit rund 25000 Toten als schlimmste Katastrophe der Schweizer Geschichte), Landesstreik. Das geschwächte Land stand 1918 vor einem Bürgerkrieg. Es überlebte die äusseren und inneren Bedrohungen dank gütigem Geschick, Freiheitswille, politischer Mässigung, Solidarität und Vertrauen sowie freiwilligem Einsatz von Frauen und Männern zur Fürsorge um die Soldaten und ihre Familien. Ab 1914 wurden gegen 100 alkoholfreie Soldatenstuben, Leihbibliotheken und Kriegswäschereien geschaffen sowie Schreibmaterial und Weihnachtspakete verteilt. 1915 wurde in der damaligen Generalsstabsabteilung die «Zentralstelle für Soldatenfürsorge» eingerichtet. Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein beschloss 1915, zu einer «Nationalen Frauenspende» aufzurufen», um dem «schirmenden Vaterland» zu danken, schaffte als propagandistischen Aufruf eine Postkarte, sammelte und übergab 1916 über eine Million Franken dem Bundesrat. Dieser verlieh den unterstützenden Vereinigungen, angefangen beim Verband «Soldatenwohl», ganz offiziell den ehrenden Titel «Soldatenfreunde». Dieser Begriff hat auch zum Titel des Buches geführt, in dem erstmals nach 100 Jahren die damalige Krisenzeit, deren Auswirkungen auf die Armee sowie die Hilfe an die Wehrmänner und ihre Angehörigen durch das Schweizer Volk quellengestützt, eingängig illustriert und umfassend dargestellt werden. Insbesondere die Schlüsselpersonen der Soldatenfürsorge sind dem Vergessen entrissen (S. 97), angefangen bei den initiativen Frauen. 1918/1919 entstand die Schweizerische Nationalspende (SNS) als Stiftung mit einem Anfangskapital von beinahe acht Millionen Franken, gesammelt durch das Schweizervolk «in treuer Dankbarkeit für die Hüter des Vaterlandes» (S. 17). Es sei an dieser Stelle auf die Beilage «100 Jahre Schweizerische Nationalspende» der ASMZ vom Juni 2019 verwiesen.

Heinrich L. Wirz

ASMZ
Nr. 08 – August 2019
185. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst Markus Oetterli, lic. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Major Philipp Imhof (PI)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari Hasler
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–

Druck: Galledia Print AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

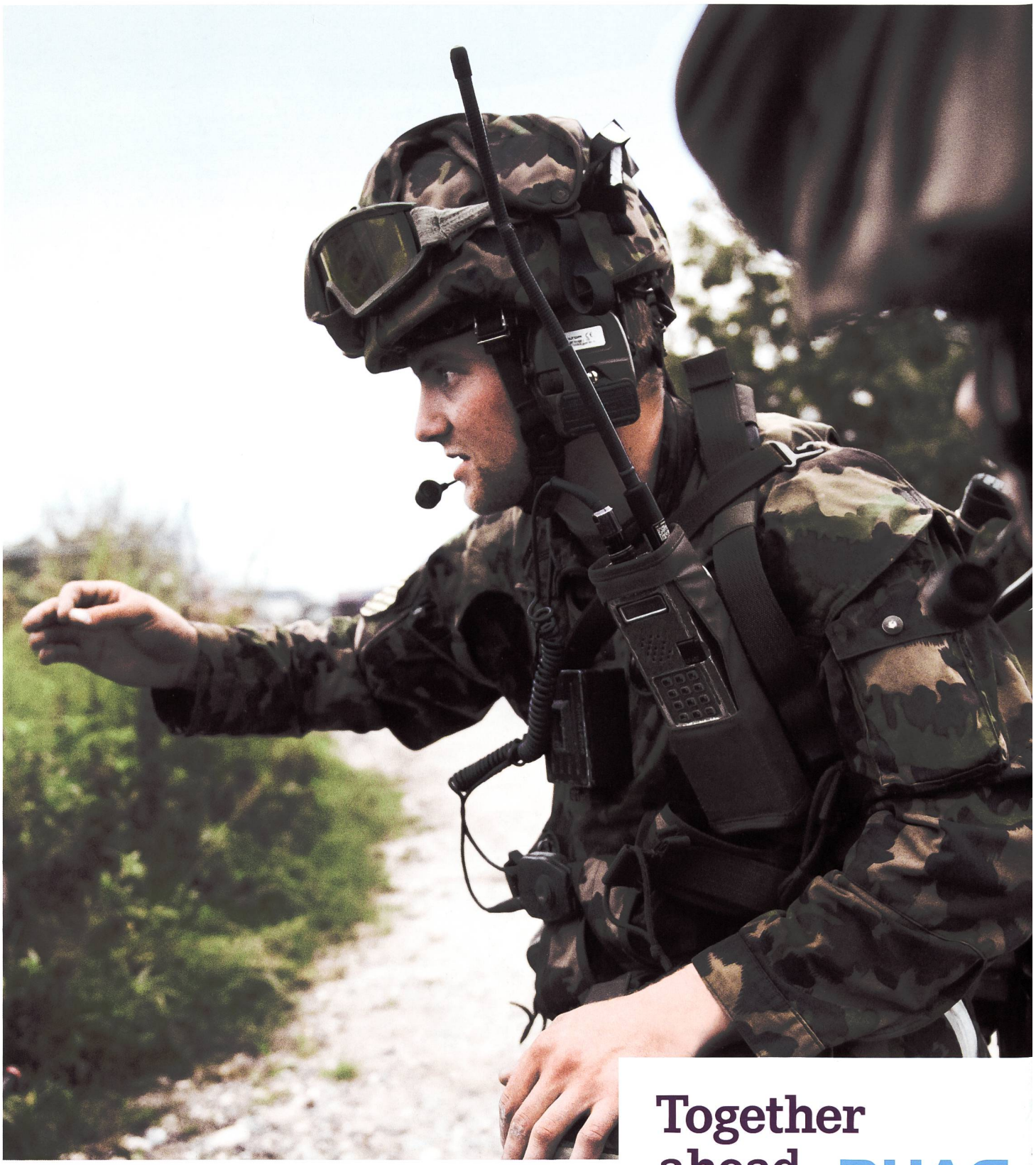
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Sept. 2019

Schwergewicht:
- Spitzensport und Armee
- Lage- und Nachrichtenzentrum
- Operative Schulung

RUAG **ARANEA** Communication Expert

Wir garantieren schnelle Kommunikation.



Together ahead. RUAG

www.ruag.com